

Pressestatement der Humane Society International, 5. August 2016

Neue Safeguard Policies der Weltbank berücksichtigen Tierwohl

Humane Society International begrüßt die Bezugnahme auf substantielle Standards zum Schutz landwirtschaftlich genutzter Tiere

Washington, D.C.: Die Exekutivdirektoren der Weltbankgruppe verabschiedeten gestern, 4. August 2016, die Neufassung der Safeguard Policies, die den Rahmen für ökologische und soziale Verantwortung bei Finanzierungsvorhaben weltweit setzen sollen. Erstmals enthalten die Safeguard Policies nun einen Verweis auf Tierwohlstandards, die einige der schlimmsten Formen der Ausbeutung landwirtschaftlich genutzter Tiere ausschließen sollten, darunter die Käfighaltung und die Haltung in Kastenständen. Dies gilt für große Anlagen, die von der Weltbank oder von anderen Entwicklungsbanken und -institutionen, die den Safeguard Policies folgen, finanziert werden sollen.

„Wir begrüßen die Berücksichtigung des Tierwohls in den Safeguard Policies der Weltbank, insbesondere den Verweis auf die Good Practice Note der Internationalen Finanzkorporation (IFC) zum Thema Tierwohl. Die Aufnahme des Tierwohls in die Vergaberichtlinien einer globalen Finanzinstitution wie der Weltbank zeigt, dass Tierschutz wirtschaftlich zielführend ist. Die Good Practice Note der IFC hält fest, dass die Umsetzung höherer Tierwohlstandards die Kosten reduzieren, die Produktivität erhöhen und Wettbewerbsvorteile bringen kann. Nahrungsmittelfirmen und Verbraucher, in Industrie- wie in Entwicklungsländern, verlangen zunehmend nach ethisch höherwertigen Produkten. Die Tierwohlanforderungen der Safeguard Policies gelten zwar nur für Großanlagen, aber wir hoffen, dass die Weltbank und andere Entwicklungsorganisationen auch die Kleinbauern dabei unterstützen werden, höhere Tierwohlstandards umzusetzen und davon zu profitieren“, sagt Chetana Mirle, Leiterin der Landwirtschaftsabteilung bei Humane Society International.

Für weitere Informationen:

Nicolas Entrup, Konsulent der Humane Society International, T. +43 660 211 9963,
n.entrup@shiftingvalues.com

Hintergrund:

- Weltweit wird eine immense Zahl an Legehennen, Sauen und anderen Tieren in Käfigen, Kastenständen und anderen Formen von Intensivtierhaltung gehalten. Diese Systeme haben äußerst negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Tiere, da sie sich kaum bewegen und eine große Zahl essentieller Verhaltensweisen nicht ausleben können. Den Tieren drohen dadurch erhebliche und anhaltende physische und psychische Schäden.
- Unterstützung durch Finanzinstitutionen kann Ei-, Milch- und Fleischproduzenten dabei helfen, der wachsenden Forderung nach Tierwohl auf den nationalen und internationalen Märkten nachzukommen.
- Vergangenes Jahr unterzeichneten mehr als 110.000 Unterstützerinnen und Unterstützer von HSI eine Petition, mit der die Weltbankgruppe aufgerufen wurde, substantielle Tierwohlstandards in ihre Safeguard Policies aufzunehmen.